MENSCH,
mach was mit Sinn.

QUALIFIZIERT . ENGAGIERT . RESPEKTIERT

FORT-
UND WEITER-
BILDUNG
2024

ÖBiZ

Impressum

Geschäftsführung:	Dr. Lena Hammann, Klaus Drückler
Rechtsform:	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz der Gesellschaft:	Flensburg
Handelsregister:	Flensburg, HRB 4667
Steuernummer:	15 290 79697
Bankverbindung:	Nord Ostsee Sparkasse IBAN: DE24 2175 0000 0000 070890 BIC: NOLADE21NOS
Herausgeber:	Ökumenisches Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH Valentinerallee 2a 24941 Flensburg Tel. 0461-99 76 90 20
Redaktion:	Christine Möglich Leitung Fort- und Weiterbildung
Bildnachweis:	Seite 1 Privat C. Möglich Seite 8 Privat C. Möglich Seite 62 Privat C. Möglich Seite 70 Privat C. Möglich **Name** **Shutterstock** Seite 20 2379171139 Seite 23 226424566 Seite 31 226424521 Seite 50 2106642266 Seite 58 94583587 Seite 67 747897532
Druck:	Druckerei Nielsen
Stand:	Dezember 2023
Auflage:	1.100 Exemplare

„Entwickle eine Leidenschaft fürs Lernen
und du wirst niemals aufhören zu wachsen.“

Anthony J. D’Angelo

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Das Gesundheitswesen befindet sich in einem ständigen Wandel, der durch technologische Fortschritte, sich verändernde Patientenbedürfnisse und ein sich wandelndes Verständnis von Gesundheit und Pflege gekennzeichnet ist. In diesem dynamischen Umfeld ist lebenslanges Lernen unerlässlich, um den Anforderungen gerecht zu werden und eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung in einem interdisziplinären Team zu gewährleisten.

Mit unserem Angebot möchten wir Sie dabei unterstützen, Ihr Fachwissen zu vertiefen, neue Fähigkeiten zu erlernen und Schlüsselkompetenzen wie Teamarbeit, Kommunikation und ethisches Handeln zu erweitern und zu entwickeln.

Wir laden Sie ein, uns auf diesem Weg des Wissenserwerbs und der beruflichen Weiterentwicklung zu begleiten, um gemeinsam die Gesundheitsversorgung von morgen zu gestalten.

Wir freuen uns, Sie im ÖBiZ begrüßen zu dürfen!

Ihr Team der Fort- und Weiterbildung

Christine Möglich
Leitung Referat Fort- und Weiterbildung

Ruth Dinsing
Pädagogische Mitarbeiterin

Angela Wolf
Sekretariat

Irina Pelt-Gafert
Sekretariat

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Vorwort	3
Kontakt	6
Fördermöglichkeiten	6
RbP - Registrierung beruflich Pflegender GmbH	7
Weiterbildungen	
Leitung einer Pflegeeinheit - Kernkurs	9
Leitung einer Pflegeeinheit - Staatliche Anerkennung	11
Fachpflegerin/Fachpfleger für Intensivpflege	12
Praxisanleitung in der generalistischen Pflegeausbildung	14
Palliative Care für Pflegende	15
ZERCUR GERIATRIE® - Basislehrgang	16
Wundexperte ICW® Basisseminar	17
HKP-Aufbaumodul ICW®	18
Qualifizierungen	
Betreuungskraft § 43b, § 53c SGB XI	21
Schwesternhelferin/Pflegediensthelfer	22
Berufspädagogische Fortbildungen	
Der Schlüssel zur empathischen Kommunikation	24
Lernpsychologie: Lernen lernen	25
Ausbildungserfolg durch Lerncoaching	26
Lernen verstehen, Pauken vermeiden	26
Lampenfieber und andere belastende Situationen	27
Prüfungen simulieren und begleiten	28
Medieneinsatz in der Praxisanleitung	29
Kompetenzorientierte Bewertung	30
Pflege, Therapie und Praxis	
Ulcus cruris und Kompressionstherapie	32
Wunddokumentation sowie Wunddiagnostik	33
Materialkunde für Fortgeschrittene	34
Débridement und Infektmanagement	35
Herausforderung Dekubitusprophylaxe	36
Thementag Haut und Hautpflege	37
Das Diabetische Fußsyndrom	38
Palliative Care Fachtag	39
Schnellinterpretation des Notfall-EKG	40

Inhaltsverzeichnis

Pflege, Therapie und Praxis	
Affektive Störungen	41
„Achtsam Pflegen“ in Zeiten der Pflegekrise	42
Chronische Wunden in der Arztpraxis	43
Aus der Praxis für die Praxis	44
Kommunikation mit demenzerkrankten Menschen	45
Sexuelle Vielfältigkeit in der Pflege	46
Umgang mit Persönlichkeitsstörungen	47
Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis	48
Traumata und ihre Folgestörungen	49
Kommunikation/Management	
Humorvoll arbeiten und leben!	51
Onboarding	52
Integration ausländischer Kollegen	53
Fit für Führung „Ich spiel nicht mehr mit“	54
Respekt - Geht immer!	55
Angehörige - das unbekannte Wesen	56
„Wie redet der eigentlich mit mir?“	57
Ethik/Spiritualität	
Die Kunst des Abschiednehmens	59
Interkulturelle Sterbebegleitung	60
DIAKOnische Fortbildung	61
Jahresübersicht 2024	**63**
Allgemeine Geschäftsbedingungen	**65**
Anmeldung	**68**
So erreichen Sie uns	**69**

Für die Bezeichnung von Personen wird in diesem Fortbildungsheft die männliche Form verwendet, das ist ein Zugeständnis an die bessere Lesbarkeit des Textes. Gemeint sind jedoch alle Geschlechter gleichermaßen (männlich, weiblich und divers).

Kontakt

Ökumenisches Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH Referat Fort- und Weiterbildung

Valentinerallee 2a
24941 Flensburg

Tel.: 0461 - 99 76 90 20

E-Mail: fwb@oebiz.de
www.oebiz.de

Christine Möglich
Leitung
Tel.: 0461 - 99 76 90 20

Ruth Dinsing
Pädagogische Mitarbeiterin
Tel.: 0461 - 99 76 90 24

Sekretariat
Irina Pelt-Gafert, Tel.: 0461 - 99 76 90 22
Angela Wolf, Tel.: 0461 - 99 76 90 23

Das Team der Fort- und Weiterbildung steht Ihnen gerne für Informationen und Fragen zur Verfügung.

Fördermöglichkeiten

Die Teilnahme an beruflicher Aus-, Fort- und Weiterbildung wird mit unterschiedlichen Programmen gefördert.

Informationen finden Sie unter:

www.weiterbildungsbonus.schleswig-holstein.de

www.aufstiegs-bafoeg.de

www.arbeitsagentur.de

www.nordnetz-bildung.de/arbeitnehmer

www.foerderdatenbank.de

Wir unterstützen die berufspolitische Weiterentwicklung der Pflegeberufe.
Unsere Fortbildungen für beruflich Pflegende sind anerkannt.

Registrierung beruflich Pflegender

Identnummer 20091843

Warum ist die Registrierung beruflich Pflegender so wichtig?

Mit der Registrierung für beruflich Pflegende besteht in Deutschland für alle professionell Pflegenden die Möglichkeit, sich bei einer unabhängigen Registrierungsstelle zentral erfassen zu lassen.

Nutzen Sie die Registrierung als Qualitätsprädikat, welches Sie für Ihre berufliche Weiterentwicklung effektiv einsetzen können. Tragen Sie dazu bei, dass die Notwendigkeit einer nachweislichen Fachexpertise und Qualifikation auch vom Gesetzgeber künftig entsprechend anerkannt wird.

Weitere Informationen über
RbP - Registrierung beruflich Pflegender GmbH

Alt Moabit 91
10559 Berlin

Telefon: 030/ 39 06 3883

E-Mail: info@regbp.de
www.regbp.de

Die Teilnehmer an Fortbildungen zu pflegerischen Themen im ÖBiZ erhalten i. d. R. 8 Fortbildungspunkte/Seminartag.

Weiterbildungen

Leitung einer Pflegeeinheit - Kernkurs

(verantwortliche Pflegefachkraft nach § 71 SGB XI)

Ziel der Weiterbildung

Die Weiterbildung macht die Teilnehmenden mit komplexen Leitungsaufgaben in verschiedenen Bereichen der pflegerischen Versorgung vertraut. Sie soll zur Wahrnehmung psychosozialer, pflegefachlicher und betriebswirtschaftlicher Leitungsaufgaben befähigen und die hierfür erforderlichen speziellen Kenntnisse, Fertigkeiten, Verhaltensweisen und Einstellungen vermitteln.

Rechtliche Grundlagen

Die Weiterbildung entspricht den Anforderungen des Kernkurses der Landesverordnung über die Weiterbildung und Prüfung für die Leitung einer Pflegeeinheit (WBLPflEVO) und den Erfordernissen nach § 71 SGB XI.
Die staatliche Anerkennung kann nach weiteren 300 fakultativen Stunden und einer Prüfung erreicht werden.

Zugangsvoraussetzungen

Examen in der Altenpflege, Gesundheits- Pflegefachmann/-frau und Kranken-/Kinderkrankenpflege oder Entbindungspflege mit Berufserfahrung (2 Jahre)

Prüfung

Schriftlich: Abschlussarbeit
Mündlich: Kolloquium

Abschluss

Zertifikat „Leitung einer Pflegeeinheit - Kernkurs“

Termine

LP 24-1 22.04.2024 - 26.04.2025
LP 24-2 17.06.2024 - 27.06.2025

Kosten

4.450 € inkl. Prüfungsgebühr

Anmeldung

Bitte schriftlich mit folgenden Unterlagen: Lebenslauf, Lichtbild, Urkunde und Berufsabschlusszeugnis, Kostenübernahmeerklärung, Nachweis über mind. 2 Jahre Berufserfahrung

Seminarstruktur (Kernkurs - 500 Stunden)

Managementkompetenz (200 Stunden)
- Betriebswirtschaft/Betriebsorganisation
- Rechtsgrundlagen
- Gesundheits- und sozialpolitische Grundlagen
- Medienkompetenz
- Personalmanagement

Psychosoziale und pädagogische Kompetenz (150 Stunden)
- Kommunikation
- Gruppe und Team
- Berufspädagogik
- Leitungsrolle

Pflegefachliche Kompetenz (150 Stunden)
- Pflegeorganisation
- Spezielle Pflegefachthemen
- Pflegeforschung

Leistungsnachweise:
Fachvortrag aus dem Arbeitsbereich

Methodik und Didaktik
- Vortrag
- Einzel- und Kleingruppenarbeit
- Erfahrungsaustausch
- Evtl. vereinzelt Online-Unterricht
- Übungen
- Projektarbeit/Abschlussarbeit

Leitung einer Pflegeeinheit
- Staatliche Anerkennung -

Zunehmend ist es in Klinikbereichen notwendig, dass die Leitungen über die **staatliche Anerkennung** zur Leitung einer Pflegeeinheit verfügen. In jedem Fall ist der staatliche Abschluss eine „sichere Bank“ für zukünftige Qualitätsanforderungen.

Der Lehrgang ist in Schleswig-Holstein in der Landesverordnung über die Weiterbildung und Prüfung für die Leitung einer Pflegeeinheit (WBLPflEVO) geregelt. Er besteht aus einem Kernkurs (500 Std.) und zusätzlich 300 fakultativen Stunden. Davon sollen i. d. R. mindestens 200 Stunden nach Abschluss des Kernkurses absolviert werden.

Folgende Stunden können auf Antrag dem fakultativen Unterricht angerechnet werden:

- Fortbildungen, die i. d. R. nicht länger als zwei Jahre vor Lehrgangsbeginn absolviert wurden (max. 100 Stunden).
- Abgeschlossene pflegerische Weiterbildungen im Umfang von mindestens 480 Stunden.
- Eine abgeschlossene berufspädagogische Zusatzqualifikation als Praxisanleiter im Umfang von mindestens 200 Stunden.

Die Entscheidung hierüber trifft das Landesamt für soziale Dienste im Einvernehmen mit der Leitung der Weiterbildungsstätte.

Zugangsvoraussetzung
Leitende Pflegefachkräfte, die den Kernkurs „Leitung einer Pflegeeinheit“ absolviert haben.

Abschluss
Staatliche Prüfung (schriftlich und mündlich)

Wir beraten Sie gerne individuell.

In Kooperation mit der Ev.-Luth. Diakonissenanstalt und dem Malteser Krankenhaus St. Franziskus-Hospital, Flensburg

Weiterbildung zur Fachpflegerin/zum Fachpfleger für Intensivpflege

Intensivpflege zeichnet sich nicht nur durch ein hochtechnisiertes Arbeitsfeld aus, sondern auch durch die besondere Nähe der Pflegenden zum Patienten. Fortschritte der Medizin und in der Medizintechnik werden insbesondere auf Intensivstationen deutlich; sie verändern und erweitern die Möglichkeiten der Intensivversorgung seit Jahren in einem enormen Tempo. Intensivpflege ist auch zunehmend gekennzeichnet durch den Anstieg der Zahl (hoch-) betagter, oftmals multimorbider Menschen (Intensivgerontologie) und Langzeit-Intensivpatienten.

Die Weiterbildung soll die für die besonderen Aufgaben in der Intensivpflege erforderlichen Kenntnisse, Fertigkeiten, Verhaltensweisen und Einstellungen schulen. Wichtige Eckpfeiler sind die Vermittlung aktueller und zukunftsorientierter Themen mit einem deutlichen Praxisbezug. Ansatzpunkte sind Erfahrungen, die Teilnehmende einbringen und ihre Bereitschaft zur Weiterentwicklung von Kompetenzen (Fachkompetenz, Methodenkompetenz, soziale und personale Kompetenz).

Rechtliche Grundlagen
Grundlage der Weiterbildung ist die Landesverordnung des Landes Schleswig-Holstein über die Weiterbildung und Prüfung von Pflegefachkräften für Intensivpflege und für Anästhesiepflege.

Zugangsvoraussetzungen
Gesundheits- und Kranken-/Kinderkrankenpfleger, Pflegefachmann/ -frau mit Berufserfahrung von mind. einem Jahr, davon sechs Monate in der Intensivpflege.

Prüfung
Praktisch und mündlich

Staatlicher Abschluss
Urkunde „Fachpflegerin/Fachpfleger für Intensivpflege“ und Zeugnis

Termin
voraussichtlicher Beginn Frühjahr 2025

Umfang
Die zweijährige berufsbegleitende Weiterbildung umfasst theoretischen Unterricht von mind. 568 Stunden und berufspraktische Anteile im Umfang von 800 Stunden. Der theoretische Unterricht wird fachübergreifend vermittelt und bezieht Aspekte aus folgenden Wissensgebieten ein:

- Pflegewissenschaft
- Medizin und Naturwissenschaft
- Betriebswirtschaft und Rechtswissenschaft
- Sozialwissenschaft

Seminarstruktur
Die Weiterbildung besteht aus einem Kernmodul, vier Grundmodulen sowie drei Fachmodulen. Die einzelnen Module umfassen einen inhaltlich zusammengehörigen und abgeschlossenen Lern- und Wissensbereich. Jedes Modul schließt mit einem Leistungsnachweis ab.

Kernmodul (136 Stunden)

- Begleitende und unterstützende Kompetenzen

Grundmodule (240 Stunden)

- Einführung in die Fachkrankenpflege
- Atemförderung und Beatmung
- Akut- und Grenzsituationen
- Pflege von Patienten mit hoher Betreuungsabhängigkeit

Fachmodule Intensivpflege (192 Stunden)

- Pflegeinterventionen bei Störungen der Atemfunktion
- Problemorientierte Intensivpflege
- Fallorientierte Intensivpflege

Methodik und Didaktik

- Vortrag, Einzel- und Kleingruppenarbeit
- Diskussion und Erfahrungsaustausch
- Praxisorientierte Projekte, Selbststudium

Anmeldung
Bitte schriftlich mit folgenden Unterlagen:
Lebenslauf, Lichtbild, Urkunde und Berufsabschlusszeugnis, Kostenübernahmeerklärung, Beschäftigungsnachweis

Praxisanleitung in der generalistischen Pflegeausbildung

(nach § 4 der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung zum Pflegeberufereformgesetz vom Oktober 2018)

Durch das Pflegeberufegesetz, das seit 2020 gilt, wird die gesamte Ausbildung in der Pflege reformiert. Die Funktion der Praxisanleitung wird gestärkt mit dem Ziel, die Qualität der praktischen Ausbildung anzuheben. Das machen auch die Anforderungen an die Praxisanleitung und die verschiedenen Praxiseinsätze deutlich. Die neuen gesetzlichen Regelungen sehen vor, dass auf Grundlage des vereinbarten Ausbildungsplanes, geplante und strukturierte Praxisanleitungen mit einem Umfang von mindestens zehn Prozent pro praktischem Einsatz zu leisten sind. Mit Inkrafttreten des Gesetzes umfasst die Weiterbildung zum Praxisanleiter mindestens 300 Lehrgangsstunden und 24 Stunden Pflichtfortbildungen pro Kalenderjahr.

Ziel der Weiterbildung
Sie erlangen Kompetenzen, die Sie dazu befähigen, Auszubildende schrittweise an die eigenständige Wahrnehmung der beruflichen Aufgaben heranzuführen.

Zugangsvoraussetzungen
Altenpfleger, Gesundheits- und Kranken/Kinderkrankenpfleger, Pflegefachmann/ -frau mit mind. einjähriger Berufserfahrung, die im jeweiligen Einsatzbereich erworben sein soll.

Inhalte
Berufspädagogik/Didaktik, Pflegeforschung, Lehr-, Lern-, und Beratungsprozesse, Kommunikation und psychosozialer Bereich, Rechtsgrundlagen, Selbst- und Zeitmanagement

Termine
PA 24-1 15.07.2024 - 07.03.2025
PA 24-2 07.10.2024 - 20.06.2025

Umfang 300 Stunden

Prüfung Abschlussarbeit, Kolloquium

Abschluss
Zertifikat „Praxisanleiterin/Praxisanleiter“

Kosten 2.775 € / Lehrgang

Anmeldung
Bitte schriftlich mit folgenden Unterlagen: Lebenslauf, Lichtbild, Urkunde und Berufsabschlusszeugnis, Kostenübernahmeerklärung, Nachweis über mind. 1 Jahr Berufserfahrung.

In Kooperation mit dem Katharinen Hospiz am Park

Ökumenisches Zentrum für Hospizarbeit und Palliativmedizin

Palliative Care für Pflegende

Der Basiskurs Palliative Care für Pflegende nach dem Basiscurriculum Kern, Müller, Aurnhammer umfasst 160 U-Stunden und erfüllt die Anforderungen gemäß § 39a SGB V.
Das Ziel dieser Weiterbildung ist ein ganzheitliches Betreuungskonzept für Patienten, die sich im fortgeschrittenen Stadium einer unheilbaren Erkrankung befinden.

Ziel der Zusatzqualifikation

- Sensibilisierung für die vielschichtigen Aspekte der Pflege, Betreuung und Begleitung der betroffenen Patienten und ihrer Angehörigen
- Erweiterung der pflegerischen Kompetenz innerhalb der Palliativmedizin und Hospizarbeit
- Verbesserung der psychosozialen Kompetenz Pflegender
- Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod u. Trauer
- Verbesserung der Versorgung sterbender Menschen

Themenschwerpunkte

- Einführung in die Palliativ- und Hospizpflege
- Kenntnisse der Tumorschmerztherapie und Symptomkontrolle
- Aspekte der Krankheitsbewältigung
- Möglichkeiten der Grund- und Behandlungspflege
- Wahrnehmung und Kommunikation
- Grundlagen der Ethik
- Aspekte der psychosozialen Betreuung
- Umgang mit Sterben, Tod und Trauerbegleitung
- Arbeiten im multiprofessionellen Team
- Bewältigung von emotionalen, belastenden Situationen

Zugangsvoraussetzungen

Altenpfleger, Gesundheits- und Krankenpfleger, Pflegefachmann/ -frau mit Berufserfahrung (2 Jahre); max. 24 TN

Abschluss

Kolloquium und Zertifikat. Der Abschluss ist durch die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) und den Deutschen Hospiz- und PalliativVerband (DHPV) zertifiziert.

Termine

voraussichtlich Herbst/Winter 2024

Anmeldung/Bewerbung

Bitte schriftlich mit folgenden Unterlagen: Lebenslauf, Lichtbild, Urkunde und Berufsabschlusszeugnis, Kostenübernahmeerklärung, Beschäftigungsnachweis

In Kooperation mit dem Malteser St. Franziskus-Hospital
Zentrum für Geriatrie und Frührehabilitation

ZERCUR GERIATRIE® - Basislehrgang

Der Zercur Geriatrie® - Basislehrgang ist eine vom Bundesverband Geriatrie entwickelte und zertifizierte Fortbildung für alle Mitglieder eines therapeutischen Teams. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist zentral für geriatrisches Arbeiten; der Teamgedanke steht daher im Mittelpunkt. Der Zercur-Basislehrgang wurde ganz bewusst als Grundlagenlehrgang in Ergänzung der bestehenden, zeitlich umfassenderen Weiterbildung (520 Stunden) entwickelt und wird auf diese angerechnet. Zielsetzung ist, interdisziplinäres Grundlagenwissen zu wichtigen geriatrischen Themen von Praktikern aus der Geriatrie zu vermitteln. Der Bezug zur Praxis wird durch einen separaten Hospitationstag unterstrichen. Der Basislehrgang umfasst insgesamt 6 Module und eine Hospitation von 8 Stunden.

Modul 1 (16 Stunden): Grundlagen der Behandlung alter Menschen, Alterstheorien, Alterungsprozesse, Medikamente, Case-Management, Schmerztherapie

Modul 2 (8 Stunden): Ethik und Palliativmedizin

Modul 3 (16 Stunden): Mobilität und mobilitätseinschränkende Erkrankungen, Schlaganfall, Dysphagie, Frakturen, Parkinson, Sturz

Modul 4 (8 Stunden): Demenz und Depression

Modul 5 (8 Stunden): Chronische Wunden, Harn- und Stuhlinkontinenz, Diabetes mellitus, Ernährung

Modul 6 (8 Stunden): Abschlussevaluation

Hospitation (8 Stunden) zwischen Teil 1 und Teil 2

Zugangsvoraussetzung
Mitarbeiter geriatrischer Einrichtungen sowie an geriatrischer Arbeit Interessierte: Ärzte, Pflegefachkräfte, Therapeuten, Mitarbeiter des Sozialdienstes (max. 20 TN)

Abschluss Gruppenpräsentation und Zertifikat

Termine Vorankündigung, Termin noch ausstehend

Kosten 1.000 €, zzgl. 20 € Zertifikatsgebühr
950 €, zzgl. 20 € Zertifikatsgebühr für Mitarbeitende aus Mitgliedseinrichtungen des Bundesverbandes Geriatrie

Wundexperte ICW® Basisseminar

Das Basisseminar befähigt die Teilnehmer zur sachgerechten Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden sowie zur Umsetzung präventiver Maßnahmen. Es umfasst insgesamt 56 Theoriestunden und 16 Stunden Hospitation.
Ziel ist, die Teilnehmer mit umfassender Handlungskompetenz auszustatten, um den Heilungsprozess der Patienten zu unterstützen und deren Lebensqualität zu verbessern.

Ausgewählte Inhalte

- Haut und Hautpflege
- Wundarten/Wundheilung/Wundbeurteilung
- Wundversorgung/Wundspülung/Antiseptik
- Hygiene/Infektmanagement
- Assessmentinstrumente
- Schmerzmanagement
- Recht
- Ernährung
- Edukation …

Zugangsvoraussetzungen
Pflegefachkräfte, Medizinische Fachangestellte, OTA, Heilerziehungspfleger, Heilpraktiker, Ärzte, Apotheker, ...

Referenten u.a.
Kerstin Protz
Britta Steenfatt
Werner Sellmer

Termine	12.08-16.08, 02.09-03.09. und 05.09-06.09.2024
Kosten	1.050 € inkl. Lernbegleitbuch zzgl. 120 € Prüfungs- und Zertifikatsgebühren
Prüfung	Klausur, Abschlussarbeit
Abschluss	Zertifikat „Wundexperte ICW e.V.“
Anmeldung	Bitte schriftlich mit der Urkunde über den Berufsabschluss und Kostenübernahmeerklärung

Dieser Lehrgang ist zertifiziert durch den TÜV Rheinland und die Initiative Chronische Wunden (ICW) e.V.

A-00036 Seminaranbieter Initiative Chronische Wunden

Kursnr. 2024-W-130

HKP-Aufbaumodul ICW®

Die seit 01. Januar 2022 in Kraft getretene Richtlinie zur Versorgung von chronischen und schwer heilenden Wunden der „Häuslichen Krankenpflege“ (HKP) definiert neue Anforderungen an die Leistungserbringer. Insbesondere die Qualifikation des Personals im Rahmen der Versorgung von Patienten mit chronischen und schwerheilenden Wunden wird neu geregelt.

Alle Pflegefachkräfte der häuslichen Krankenpflege, die Patienten mit chronischen Wunden versorgen, müssen zukünftig nach den Rahmenempfehlungen der HKP, über eine mindestens 84 UE umfassende Qualifizierung im Bereich der Wundversorgung verfügen.

Das HKP-Aufbaumodul entspricht dem 1. Modul des Fachtherapeuten Wunde ICW®. Es schließt mit einem Umfang von 32 UE die Lücke zwischen der Basisqualifikation Wundexperte ICW® und dem geforderten Qualifizierungsumfang der HKP-Richtlinie.

Selbstverständlich können auch interessierte Wundexperten, die nicht in der ambulanten Versorgung tätig sind, am HKP-Aufbaumodul teilnehmen.
Es besteht die Möglichkeit, sich innerhalb von 2 Jahren das Modul auf die Qualifizierung zum Fachtherapeuten Wunde ICW® anrechnen zu lassen.
Es müssen dann nur noch 88 UE sowie die Prüfungen absolviert werden.

Ausgewählte Inhalte
- Chronische Wunden – Pathophysiologie und Diagnostik
- Wundassessment und Wunddokumentation
- Lymphatische Erkrankungen
- Komplexe Wundsituationen/Wundreinigung/Hautschäden
- Tumorwunden/palliative Versorgung
- Gesundheitsökonomie
- Schmerzmanagement
- Hygiene

Zugangsvoraussetzungen
Wundexperten ICW® der häuslichen Versorgung, interessierte Wundexperten ICW®

Referenten
Kerstin Protz
Krankenschwester, Projektmanagerin
Wundforschung im UKE Hamburg,
Referentin für Wundversorgungskonzepte, Vorstandsmitglied
Wundzentrum Hamburg e.V.

Werner Sellmer
Fachapotheker für klinische Pharmazie
Vorstandsmitglied Wundzentrum Hamburg e.V.

Britta Steenfatt
Krankenschwester und Pflegetherapeutin Wunde ICW®,
stellv. Vorsitzende Wundzentrum Hamburg e.V. und Leitung der
AG Elbmarsch Initiative Chronische Wunden (ICW) e.V.

Jan Forster
Fachpfleger für Anästhesie und Intensivpflege, Praxisanleiter,
Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Deutschen
Wundkongress, Vorstandsmitglied Wundzentrum Nord e.V.

Termine voraussichtlich Frühjahr/Sommer 2025

Kosten 700 €
zzgl. 50 € Prüfungs- und Zertifikatsgebühren

Prüfung Klausur

Abschluss Zertifikat „“HKP-Aufbaumodul“
(1. Modul Fachtherapeut Wunde ICW®)

Anmeldung Bitte schriftlich mit der Urkunde über den Berufsabschluss sowie dem Zertifikat Wundexperte ICW® und einer Kostenübernahmeerklärung

Dieser Lehrgang ist zertifiziert durch den TÜV Rheinland
und die Initiative Chronische Wunden (ICW) e.V.

Betreuungskraft § 43b, § 53c SGB XI

Betreuungskräfte unterstützen Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz in der Gestaltung ihres Tagesablaufes sowie bei der Teilhabe am sozialen Leben.
Sie tragen in enger Abstimmung mit den Pflegekräften dazu bei, die Lebensqualität der betroffenen Personen zu verbessern. Aufgabe von Betreuungskräften ist es, die Pflegebedürftigen zu Alltagsaktivitäten (Bewegungsübungen, Musik, Spielen, Kochen etc.) zu motivieren und sie dabei zu begleiten.

Zugangsvoraussetzungen
Wichtigste Voraussetzung ist die persönliche Eignung, die sich in einer positiven Haltung gegenüber kranken, behinderten und alten Menschen zeigt. Erforderlich sind Lebenserfahrung, ein Mindestalter von 25 Jahren und ein Hauptschulabschluss. Die Teilnehmer müssen gesundheitlich geeignet, psychisch stabil und zuverlässig sein. Alle Bewerber ohne Vorerfahrung in der Pflege müssen vor Beginn der Maßnahme ein Orientierungspraktikum (40 Std.) in einem Pflegeheim leisten.

Inhalte
- Wahrnehmung und Kommunikation
- Grundlagen zu Veränderungsprozessen im Alter
- Betreuung von Menschen mit Demenz, psychischen Erkrankungen oder geistigen Behinderungen
- Unterstützung bei den Verrichtungen des täglichen Lebens
- Beschäftigung, Bewegung, Ernährung und Hauswirtschaft
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Erste Hilfe Kurs

Die Qualifikation umfasst 160 U-Stunden und 60 Stunden betriebliche Lernphase. Sie ist gegliedert in den Basiskurs, ein anschließendes zweiwöchiges Praktikum und den Aufbaukurs.

Termine
Kurs A 25.01. - 15.03.2024 jeweils von 08:30 - 13:45 Uhr
Kurs B 29.08. - 18.10.2024 jeweils von 08:30 - 13:45 Uhr

Kosten 1.025,60 €

Anmeldung
Bitte schriftlich mit folgenden Unterlagen:
Lebenslauf, Lichtbild, Schulabschlusszeugnis und Angabe des Kostenträgers bzw. Kostenübernahmeerklärung.

Eine Förderung über die Bundesagentur für Arbeit oder ein Jobcenter kann beantragt werden.
Die Maßnahme ist nach SGB III/AZAV zertifiziert.

Schwesternhelferin/Pflegediensthelfer
nach dem Curriculum der Malteser

Ziel der Qualifizierung ist die Vermittlung von Grundlagen der Pflege. Schwesternhelferinnen und Pflegediensthelfer unterstützen hilfs- und pflegebedürftige Menschen bei den Verrichtungen des täglichen Lebens. Sie arbeiten eng mit examinierten Pflegefachkräften und anderen Berufsgruppen zusammen.
Der Schwerpunkt der Qualifizierung liegt in der Vermittlung von praktischen Fertigkeiten. Im Anschluss an die Schulung folgt ein Pflegepraktikum. Mit der Basisqualifikation als Schwesternhelferin/Pflegediensthelfer können die Teilnehmer in einem ambulanten Pflegedienst oder einer stationären Pflegeeinrichtung arbeiten. Auch für die Pflege von Angehörigen bildet die Qualifizierung eine solide Grundlage.

Zugangsvoraussetzungen
Wichtigste Voraussetzung ist die persönliche Eignung, die sich in einer positiven Haltung gegenüber pflege- und hilfsbedürftigen Menschen zeigt. Die Teilnehmer müssen gesundheitlich geeignet, psychisch stabil und zuverlässig sein. Das Mindestalter beträgt 16 Jahre. Ausreichende Sprachkenntnisse - Deutsch in Wort und Schrift auf B2-Niveau - sind erforderlich.

Inhalte
- Beobachtung und Wahrnehmung
- Unterstützung bei den Verrichtungen des täglichen Lebens
- Hilfe bei der Hygiene und der Körperpflege
- Hilfe bei der Ernährung
- Kommunikation und Beschäftigung
- Krankheitsbilder und Pflegemöglichkeiten
- Grundlagen der Lagerung und Mobilisation
- Vorbeugende Maßnahmen
- Informationsweitergabe und Dokumentation
- Erste Hilfe Kurs

Die Qualifikation umfasst 120 Unterrichtsstunden und ein Pflegepraktikum von 80 Stunden.

Termine 01.07. - 26.07.2024

Kosten 819 €

Anmeldung
Bitte schriftlich mit folgenden Unterlagen:
Lebenslauf, Lichtbild und Angabe des Kostenträgers bzw. Kostenübernahmeerklärung.

Eine Förderung über die Bundesagentur für Arbeit oder ein Jobcenter kann beantragt werden.
Die Maßnahme ist nach SGB III/AZAV zertifiziert.

Die neue Ausbildungs- und Prüfungsverordung auf Grundlage des Pflegeberufegesetzes 2020 schreibt für Praxisanleiter eine *„kontinuierliche, insbesondere berufspädagogische Fortbildung im Umfang von mindestens 24 Stunden jährlich“* (PflAPrV §4 Abs. 3) vor. Das gilt auch für Praxisanleiter, die ihre Qualifikation vor dem 31.12.2019 erworben haben; d.h. sie müssen ebenfalls ab 2020 jährliche Fortbildungen im Umfang von 24 Stunden nachweisen.

Wir bieten Ihnen im Jahr 2024 verschiedene Fortbildungstage zu unterschiedlichen Themen an. Für alle Fortbildungen gilt:

Zielgruppe	Praxisanleiter mit abgeschlossener Weiterbildung (max. 24 TN)
Gebühr	142 €/Termin

Der Schlüssel zur empathischen Kommunikation (Konflikt- und Kritikgespräche)

Das eigene Verhalten und die Auswirkung auf unsere Gesprächspartner können wir durch empathische Kommunikation und Menschenkenntnis erlernen und vertiefen. Das Selbst- und Fremdbild wird durch Feedback erweitert und die eigenen Stärken und Schwächen klarer. Werkzeuge für den Umgang mit schwierigen Gesprächspartnern und Verhaltensweisen stärken den Kommunikationsstil.

Inhalte

- Lösungsorientierte Kommunikation
- Selbst- und Fremdbild
- Feedback
- Empathisches Zuhören
- Körpersprache verstehen

Referentin	Gitta Prümm BDVT geprüfte Kommunikationstrainerin und Beraterin, zertifizierte Stressbewältigungstrainerin	
Termin	14.05.2024	08:30 - 15:45 Uhr

Lernpsychologie: Lernen lernen
Gemeinsam Lösungen entwickeln

Lerntheorien
Um als Praxisanleitende Lerninhalte zu entwickeln und Lernsituationen zu schaffen, ist Grundlagenwissen über den komplexen Vorgang des Lernens hilfreich. Lerntheorien, vor allem aber auch die Reflexion des eigenen Lernens, die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lerntypen und das Erfassen der verschiedenen Lerndimensionen erleichtern den Wechsel in die Rolle der/des Lehrenden.

Motivation
Die Bedeutung von Motivation und Selbstwirksamkeit im Rahmen des Lernens wird erläutert, verschiedene Motivationstheorien dargestellt. Grundsätzlich geht es in der Vermittlung von Motivation auch um das Erkennen eigener Motive. Was treibt uns an? Was macht uns aus?

Referentin	Franziska Krüger-Bley Dipl.-Pädagogin, systemischer Coach
Termin	16.05.2024 08:30 - 15:45 Uhr

Ausbildungserfolg durch Lerncoaching

Lerncoaching ist eine individuelle Form der Beratung, um Auszubildende hinsichtlich der Kompetenzen zu fördern und zu stärken. Durch Ermitteln der Lernbiografie der Auszubildenden wird ein Lernfahrplan erstellt, der auf den Lerntypen mit kreativen Anleitungsmethoden unterstützend abgestimmt wird.
Als Lerncoach vertiefen Sie Ihre Gesprächskompetenz, können motivieren, unterstützen im Zeitmanagement und helfen bei Prüfungsängsten.
Die Auszubildenden erlangen Lernkompetenzen, um ihre Lernziele zu erreichen. Der Lerncoach unterstützt mit lösungsorientierter Beratung und entwickelt mit den Auszubildenden Lernstrategien.

Inhalte
- Motivation
- Stärken erkennen und fördern
- Lernphasen, Lernziele und Lerntyp
- Gesprächsorientierung

Referentin	Gitta Prümm BDVT geprüfte Kommunikationstrainerin und Beraterin, zertifizierte Stressbewältigungstrainerin	
Termin	16.07.2024	08:30 - 15:45 Uhr

Lernen verstehen, Pauken vermeiden

Lernen als Konstruktionsprozess, die Bedeutung der Emotionen und die Frage: Warum Lernen in Zeiten von Google? Der Kurs gibt Einblicke in die wesentlichen Inhalte der Lernpsychologie. Unterschiedliche Lerntheorien und -ansätze werden dargestellt und erörtert, dabei steht die praxisorientierte Vermittlung didaktischer Grundlagen im Vordergrund. Die intensive Auseinandersetzung mit dem Prozess des Lernens selbst, die unterschiedlichen Möglichkeiten, Lernen zu gestalten und zu fördern, ermöglicht einen nachhaltigen Lernerfolg ohne zu pauken.

Referentin	Franziska Krüger-Bley Dipl.-Pädagogin, systemischer Coach	
Termin	05.09.2024	08:30 - 15:45 Uhr

Lampenfieber und andere belastende Situationen. Was tun?

Als Praxisanleiter begleiten wir Auszubildende und bereiten sie auf das Examen und den Pflegealltag vor. Oftmals erleben unsere zukünftigen Kollegen und Kolleginnen dies als große Belastung und wissen nicht, wie sie mit den Herausforderungen, wie z.B. Lampenfieber, umgehen sollen.

Welche Möglichkeiten haben wir, stressauslösende Situationen zu meistern und Lampenfieber zu bewältigen? Wie können wir Aufregung nutzen, um in eine gute Verfassung und Energie zu kommen?

Ziel dieses Seminartages ist es, Wege zur Belastungsbewältigung kennen- und anwenden zu lernen – sowohl als Hilfestellung für unsere Auszubildenden als auch für den „Eigenbedarf“.

Inhalte

- Grundsätze des Lampenfieber- und Stressgeschehens
- Die „Stress-Ampel“ als Rahmenkonzept (nach G. Kaluza)
- Wege zur Belastungsbewältigung (instrumentell, mental und regenerativ)
- Konstruktiver Umgang mit Lampenfieber und Aufregung

Referentin	Sabine Kirchner Dipl.-Sozialpädagogin, Entspannungs-therapeutin, Krankenschwester	
Termin A	20.09.2024	08:30 - 15:45 Uhr
Termin B	25.10.2024	08:30 - 15:45 Uhr

Prüfungen simulieren und begleiten

Prüfungen sind ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Sie dienen zur Standortbestimmung bezüglich der zu erwerbenden Kompetenzen. Nur mit einer erfolgreich bestandenen Abschlussprüfung kann die Ausbildung absolviert werden. Umso wichtiger ist es, dass Auszubildende gut auf die Prüfungssituation vorbereitet sind. An diesem Tag reflektieren wir gemeinsam die Ziele von Prüfungen sowie die Rolle der Praxisanleitenden.

Welche Rolle spielen Prüfungen in der pflegerischen Ausbildung? Welche gesetzlichen Regelungen bestehen bezüglich der Prüfung in der Ausbildung zur Pflegefachfrau/Pflegefachmann? Welche Rolle spielen Praxisanleitende innerhalb der Prüfungen in der Ausbildung zur Pflegefachfrau/Pflegefachmann? Welche Aufgaben haben Praxisanleitende, bezogen auf Prüfungen in der pflegerischen Ausbildung?

Inhalte

- Rolle von Prüfungen in der pflegerischen Ausbildung
- Ziele von Prüfungen
- Aufgaben und Rolle der Praxisanleitenden während der Prüfung
- Gesetzliche Regelungen

Termin	04.11.2024	08:30 - 15:45 Uhr

Veranstaltung in Kooperation mit „Auf- und Umbruch im Gesundheitswesen", Bonn

Medieneinsatz in der Praxisanleitung

Wir alle wissen, dass Lerninhalte am besten aufgenommen werden, wenn sie mehrere Wahrnehmungskanäle ansprechen. In der Praxisanleitung sollte man diese pädagogische Grundlage ebenfalls berücksichtigen. Glücklicherweise gibt es viele Möglichkeiten, Auszubildenden in der Pflege vorbereitende oder weitergehende Medien zur Verfügung zu stellen. In diesem Seminar thematisieren wir die Auswahl der Medien sowie die Einsatzmöglichkeiten.

Welche Medientypen gibt es und welche eignen sich für die Praxisanleitung? Wie wähle ich die verschiedenen Medien für die Auszubildenden in der Pflege aus? Wie bewerte ich die Qualität der ausgewählten Medien?

Inhalte

- Wahrnehmungskanäle
- Medientypen
- Auswahlkriterien von Medien für die Praxisanleitung
- Einsatzmöglichkeiten von Medien
- Bewertung der Qualität von Medien

Termin	05.11.2024	08:30 - 15:45 Uhr

Veranstaltung in Kooperation mit „Auf- und Umbruch im Gesundheitswesen", Bonn

Kompetenzorientierte Bewertung

Bewertungen können schwierig sein – insbesondere, wenn man eher nach Bauchgefühl bewerten muss und nicht auf strukturierte Notizen zurückgreifen kann. Diese Situationen werden wir in diesem Seminar miteinander thematisieren – natürlich inklusive möglicher Bewertungskriterien. Das Ergebnis wird sein, dass wir die benötigten Kompetenzen in der pflegerischen Ausbildung in jeder Anleitungssituation in der Planung und der Bewertung berücksichtigen müssen.

Warum sollten wir kompetenzorientiert bewerten? Wie kann man eine kompetenzorientierte Bewertung in der Praxisanleitung umsetzen? Welche Kompetenzen sollte man in der Praxisanleitung berücksichtigen?

Inhalte

- Bewertungssituationen
- Bauchgefühl vs. strukturierter Notizen
- Bewertungskriterien
- Umsetzung
- Kompetenzorientierte Bewertung

Termin	06.11.2024	08:30 - 15:45 Uhr

Veranstaltung in Kooperation mit „Auf- und Umbruch im Gesundheitswesen“, Bonn

Pflege, Therapie und Praxis

Wundexperte - Update 2024
Ulcus cruris und Kompressionstherapie – unter Druck

Das Ulcus cruris venosum (UCV) ist ein venöses Beingeschwür, das sich aufgrund einer chronischen Venenschwäche (CVI) am Unterschenkel ausbildet. Die Beseitigung der Entstehungsursachen steht am Beginn der Therapie des UCV. Eine konsequent angewandte Kompressionstherapie ist eine wichtige Säule zur erfolgreichen Behandlung. Diese Fortbildung vermittelt Grundlagen zur Versorgungsforschung in der Kompressionstherapie. Zudem werden die Inhalte einer sach- und fachgerechten Kompressionstherapie sowie unterschiedliche Materialien und Hilfsmittel vorgestellt.

Die Teilnehmenden erhalten Informationen zu wirtschaftlichen Aspekten und Tipps für die Patienten.

Ein praktischer Workshop zur Kompressionstherapie mit verschiedenen Versorgungsoptionen, wie Mehrkomponentensystemen und Kurzzugbinden sowie Messsondenkontrolle rundet die Fortbildung ab.

Inhalte
- Grundlagen
- Wirkungsweise
- Materialien: medizinische adaptive Kompressionsbandagen, Mehrkomponentensysteme, Kurzzugbinden und Polstermaterialien, medizinische Kompressionsstrümpfe, An- und Ausziehhilfen
- Versorgungsforschung
- Bandagierung in Theorie und Praxis mit Messsonden

Zielgruppe	Wundexperten aller Ausbildungsgänge (max. 24 TN)
Referentin	Kerstin Protz Krankenschwester, Projektmanagerin Wundforschung am UKE, Referentin für Wundversorgungskonzepte, Vorstandsmitglied Wundzentrum Hamburg e.V.
Termin	16.01.2024 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	175 €

Kursnr. 2024-R-330 / 8 Punkte

Wundexperte - Update 2024
Wunddokumentation einfach und praxisnah sowie Wunddiagnostik

Die Wunddokumentation ist die Grundlage für eine koordinierte Therapie. Eine ausführliche Wunddokumentation ist nicht nur Garant der nachvollziehbaren, transparenten Leistung, sondern auch Voraussetzung für den Therapieerfolg. Sie stellt die Art der durchgeführten Maßnahmen dar, garantiert die Nachweisbarkeit der geleisteten Tätigkeiten und ist Basis für eine einheitliche Wundbehandlung sowie die Grundlage für die Abrechnung. Zudem dient sie der Qualitätssicherung. Probleme können schnell erfasst und behoben werden.

Inhalte
- Voraussetzungen
- Wundanamnese und Wundassessment
- Fotodokumentation
- Praktische Übungen anhand von Fallbeispielen zur Umsetzung

Wunddiagnostik
Die Diagnostik ermöglicht eine genaue Aussage über das Ausmaß der jeweiligen Erkrankung und das Beurteilen von möglichen Komplikationen. Die erfolgreiche Kausal- und Lokaltherapie basiert auf der adäquaten Diagnostik. Es werden verschiedene Klassifikationen und Untersuchungsaspekte der typischen Krankheitsbilder bei Menschen mit chronischen Wunden, z. B. pAVK, CVI, vorgestellt.

Zielgruppe	Wundexperten aller Ausbildungsgänge (max. 24 TN)
Referentin	Kerstin Protz Krankenschwester, Projektmanagerin Wundforschung am UKE, Referentin für Wundversorgungskonzepte, Vorstandsmitglied Wundzentrum Hamburg e.V.
Termin	07.03.2024 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	175 €

Kursnr. 2024-R-476 / 8 Punkte

Wundexperte - Update 2024
Materialkunde für Fortgeschrittene
Verbandstoffe unter der Lupe!
Was gehört wann, auf welche chronische Wunde?

Indikationen und Kontraindikationen der Produktgruppen im modernen Wundmanagement werden beleuchtet. Damit einhergehend die indikationsbezogene Auswahl anhand der Wundheilungsphasen und unterschiedlicher Wundzustände, Nekrosen, Unterminierungen, Infekt und andere.

Inhalte
- Wundheilungsphase oder Wundsituation
- Auswahl der Produktgruppe
- Indikationen/Kontraindikationen
- Verbandstoffgruppen und Antiseptika
- Workshop: Schaumverbände

Zielgruppe	Pflegefachkräfte (max. 25 TN)
Referent	Jan Forster Fachkrankenpfleger für Anästhesie und Intensivpflege, Praxisanleiter, Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Deutschen Wundkongress, Vorstandsmitglied Wundzentrum Nord e.V.
Termin	08.05.2024 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	175 €

Kursnr. 2024-R-481 / 8 Punkte

Wundexperte - Update 2024
Débridement und Infektmanagement – zwei wichtige Säulen im Wundmanagement

Chronische Wunden gehören zu den schwierigsten Herausforderungen in der Versorgung von Patienten. Viele Faktoren, wie z. B. eine ungenügende Stoffwechseleinstellung, fehlende Durchblutung oder Infektionen, tragen dazu bei, dass eine Wunde nicht oder nur schlecht heilt. Aber auch die lokale Wundversorgung ist komplex. Die Materialflut im Bereich der modernen Versorgung chronischer Wunden wächst unaufhaltsam. Mit den Produkten sowie den Methoden „Wundreinigung“ und „Infektmanagement“ werden im Seminar zwei wichtige Säulen der Wundtherapie betrachtet. Es wird die Bedeutung einer gereinigten Wunde für die Heilung und Keimreduktion beleuchtet sowie alle Formen des Débridements besprochen. So findet u.a. die neue Definition der ICW zur Abgrenzung von scharfem und chirurgischem Débridement Anwendung. Ein Praxisworkshop mit scharfen Instrumenten und Biomaterialien unterstützt die Theorie und vermittelt den Teilnehmern einen Überblick über die praktischen Herausforderungen. Ein Überblick über keimreduzierende Produkte und deren Anwendung ergänzt das Thema und zeigt den Spielraum im Umgang mit Wunden auf.

Inhalte
- Die Bedeutung und Materialien der Wundreinigung
- Abgrenzung scharfes/ chirurgisches Débridement
- Praxisworkshop
- Keime und ihre Bedeutung für die Wundheilung
- Überblick über keimreduzierende Produkte
- Antiseptische Arzneimittel – Abgrenzung zu Medizinprodukten

Zielgruppe	Wundexperten aller Ausbildungsgänge (max. 25 TN)	
Referent	Werner Sellmer Fachapotheker für Klinische Pharmazie, Vorstandsmitglied Wundzentrum Hamburg e.V.	
Termin A	27.05.2024	09:00 - 16:30 Uhr
Termin B	03.12.2024	09:00 - 16:30 Uhr
Gebühr	180 €/Termin *Bitte tragen Sie waschbare Kleidung!*	

Kursnr. Termin A 2024-R-479 / 8 Punkte
Kursnr. Termin B 2024-R-480 / 8 Punkte

Wundexperte - Update 2024
Herausforderung Dekubitusprophylaxe und -behandlung

Laut der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV, 2019) entstehen in deutschen Krankenhäusern 65.000 Druckgeschwüre, das RKI geht insgesamt von ca. 400.000 Fällen im Jahr aus.

Pflegefachkräfte haben in der Versorgung von Menschen mit einem Dekubitusrisiko eine hohe Verantwortung. Durch Erkennen von Risiken und Durchführen von gezielten Maßnahmen können Ulzerationen vermieden werden, die die Lebensqualität der Patienten wesentlich einschränken.
Die Maßnahmen müssen unter Berücksichtigung der individuellen Biografie, des Lebensraums und der persönlichen Wünsche individuell gewählt werden. Zur Umsetzung der Maßnahmen ist ein Team notwendig, zu dem auch Patienten sowie deren Angehörige gehören. Nach deren Anleitung und Schulung können evaluierbare Handlungen umgesetzt werden.

Der Expertenstandard Dekubitusprophylaxe gibt einen Handlungsrahmen, der in diesem Kurs genauer betrachtet wird.

Inhalte
- Expertenstandard Dekubitusprophylaxe
- Rechtliche Hintergründe
- Erkennen von Dekubitusgefährdung
- Individuelle Bewegungsförderung
- Auswahl geeigneter Hilfsmittel
- Möglichkeiten der Dekubitusbehandlung
- Unterscheidung Dekubitus, IAD und MARSI
- Patientenedukation und Schulung von Angehörigen
- Workshops anhand von Fallbeispielen

Zielgruppe	Wundexperten aller Ausbildungsgänge (max. 25 TN)
Referentin	Britta Steenfatt Krankenschwester und Pflegetherapeutin Wunde ICW®, stellv. Vorsitzende Wundzentrum Hamburg e.V. und Leitung der AG Elbmarsch Initiative Chronische Wunden (ICW) e.V.
Termin	04.07.2024 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	175 €

Kursnr. 2024-R-478 / 8 Punkte

Wundexperte - Update 2024
Thementag Haut und Hautpflege in Bezug zum DNQP Expertenstandard „Hautintegrität“

Die Haut ist nicht nur das größte Organ des Körpers, sondern gleichzeitig auch das Organ, das den Körper nach Außen abgrenzt und schützt. Sie unterliegt einer permanenten Alterung und ist bekanntermaßen der Spiegel der Seele.

Viele Krankheiten wie Diabetes zeigen sich im Hautzustand und viele Wunden entstehen erst durch Hautprobleme oder erzeugen Hautveränderungen. Wie reinigt man die Haut, ohne diese zu schädigen? Wie pflegt man welchen Hauttyp? Was ist Mischhaut? Sind Konservierungsmittel verzichtbar? Müssen Cremes parfümiert werden? Dabei werden die Inhalte des Seminars auf den neuen Expertenstandard Hautintegrität abgestimmt, der ab 2024 gilt. Die Teilnehmer setzen sich mit dem komplexen Thema rund um die Haut auseinander und analysieren den individuellen Pflegebedarf. Selbst hergestellte Rezepturen werden getestet und bewertet, im zweiten Teil werden zwei Cremes hergestellt, abgefüllt und etikettiert.

Inhalte
- Die Haut das Hochleistungsorgan und ihre Aufgaben
- Hauttypen, Hautzustände, Hautprobleme und ausgewählte Hautkrankheiten, Hautpflege
- Der DNQP-Expertenstandard Hautintegrität 2024
- Inkontinenz assoziierte Dermatitis (IAD)
- Aspekte der Hautreinigung - Konzepte und Produkte
- O/W- und W/O-Emulsion
- Selbstgerührte Zubereitungen verstehen und testen
- Die Eignung von Produkten testen und erkennen
- Wunde und Haut (Wundrand, Wundumgebung)

Zielgruppe	Wundexperten aller Ausbildungsgänge (max. 25 TN)
Referent	Werner Sellmer Fachapotheker für Klinische Pharmazie, Vorstand des Wundzentrums Hamburg e. V., Vorstandsmitglied Wundzentrum Hamburg e.V.
Termin	09.09.2024 09:00 - 17:00 Uhr *Bitte tragen Sie waschbare Kleidung!*
Gebühr	175 €

Kursnr. 2024-R-477 / 8 Punkte

Wundexperte - Update 2024
Das Diabetische Fußsyndrom - der Druck muss weg

Jeder fünfte an Diabetes mellitus Erkrankte hat im Krankheitsverlauf ernsthafte Probleme mit den Füßen. Das diabetische Fußsyndrom umfasst Verletzungen und Schädigungen an den Füßen bei diesen Menschen.

Es werden Grundlagen sowie Informationen zu Anamnese, Diagnostik, Therapie, Prävention und Begleitmaßnahmen, wie Entlastung, Schuhversorgung, Fußpflege sowie Edukation vermittelt. Zudem wird es einen Workshop zum Anpassen von druckentlastenden Filzdistanzpolstern geben.

Inhalte
- Definition
- Entstehungsursachen
- Symptome
- Diagnostik, Klassifikation
- Therapie und Begleitmaßnahmen
- Prävention: z. B. Druckentlastung, Schuhversorgung, Hautpflege, Blutzuckereinstellung
- Workshop zum druckentlastenden Filzen

Zielgruppe	Wundexperten aller Ausbildungsgänge (max. 25 TN)
Referent	Kerstin Protz Krankenschwester, Projektmanagerin Wundforschung am UKE, Referentin für Wundversorgungskonzepte, Vorstandsmitglied Wundzentrum Hamburg e.V.
Termin	22.10.2024 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	175 €

Kursnr. 2024-R-475 / 8 Punkte

In Kooperation mit dem Katharinen Hospiz am Park
Ökumenisches Zentrum für Hospizarbeit und Palliativmedizin

Palliative Care Fachtag
COPD - bei Palliativpatienten

COPD ist weltweit eine der häufigsten Todesursachen. Ein gut abgestimmtes Konzept zur Behandlung und Begleitung sowohl der Betroffenen selbst als auch ihrer Angehörigen, ist in der Endphase der Erkrankung deshalb besonders wichtig.

Der Palliative Plus Tag 2024 ist deshalb als Update und als Diskussionsforum zum Thema COPD konzipiert. Neben dem Wissen um die medizinisch-fachlichen Angebote der verschiedenen Professionen - inklusive der Selbsthilfegruppen - gehört auch der Blickwinkel und die Erfahrung der Experten für die Bedeutung und das praktische Erleben der Erkrankung, d.h. die Blickwinkel der Patienten und ihrer Angehörigen dazu.

Diese besondere Expertise der Teilnehmer möchten wir nutzen, um zu diskutieren, wer wann in die Behandlung eingebunden werden soll und welche Abstimmung bzw. welcher Informationsaustausch zwischen welchen Akteuren erforderlich ist, um die Betroffenen und ihre Angehörigen in den letzten Lebensmonaten der Erkrankung bestmöglich behandeln und begleiten zu können. Wie kann es gelingen, diese Einbindung und diesen Austausch in der täglichen Praxis auch tatsächlich umzusetzen?

Inhalte
- COPD – Möglichkeiten und Grenzen der Pneumologie
- Selbsthilfegruppe COPD-Sicht und Bedürfnisse von Patienten und Angehörigen
- Palliativmedizinische Optionen bei COPD
- Besonderheiten palliativer Pflege bei COPD
- Atemtherapeutische Möglichkeiten für Patienten mit COPD
- Hilfen für Behandler und Betroffene aus psychologischer Sicht
- Regionalkonzept COPD – eine realisierbare Option

Zielgruppe	Ärzte mit Zusatzbezeichnung Palliative Care, Pflegekräfte mit Zusatzqualifikation Palliative Care für Pflegende	
Termin	27.03.2024	09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	135 €	

Schnellinterpretation des Notfall-EKG für Pflegekräfte

Die Teilnehmenden frischen ihre Kenntnisse hinsichtlich der Entstehung und Interpretation eines Monitor-EKG auf.
Eine systematische Herangehensweise zur Erkennung unterschiedlichster Rhythmusstörungen wird erarbeitet und ausführlich geübt.

Inhalte

- Grundlagen der Entstehung eines EKG (Ein-Kanal)
- Grundlagen zur Entstehung eines 12-Kanal-EKG
- Verschiedene Ableitungstechniken
- Strukturierte Herangehensweise an die Interpretation eines Notfall-EKG (Ein-Kanal)
- Praktische Übungsbeispiele

Zielgruppe	Pflegefachkräfte der Intensivstation, Anästhesie und der Notfallversorgung (max. 20 TN)
Referent	Stephan Dönitz Fachkrankenpfleger für Anästhesie und Intensivmedizin, Notfallsanitäter, AMLS-Instruktor, ERC-ALS-Instruktor, PHTLS-Instruktor
Termin	18.03.2024 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	135 €

Affektive Störungen, Angst- und Zwangserkrankungen

Angst- und Panikstörungen sowie Zwänge gehören zu den häufigsten Anlässen, weshalb Menschen therapeutische Hilfe in Anspruch nehmen. Abhängig von der Symptomschwere können diese Störungen bei den Betroffenen, zu einer erheblichen Beeinträchtigung im sozialen und/oder beruflichen Alltag führen. In dieser Fortbildung vertiefen Sie Ihr Wissen über die unterschiedlichen Arten der Depression, das Krankheitsbild Manie sowie Angst- und Zwangserkrankungen. Sie lernen die Krankheitsbilder und ihre Ursachen sowie verschiedene Formen und Strategien im Umgang mit betroffenen Menschen kennen um Ihre Handlungskompetenz in schwierigen Alltagssituationen zu stärken.

Inhalte

- Krankheitsbilder, affektive Störungen, Angsterkrankungen und Zwangserkrankungen
- Formen, Ursachen und Intervention
- Umgang und Beziehungsgestaltung
- Strategien

Zielgruppe	Mitarbeitende aus allen Bereichen des Gesundheitswesens (max. 24 TN)
Referentin	Marion Rausche Fachkrankenschwester für Allgemeinpsychiatrie, Praxisanleiterin, Entspannungstherapeutin; Ernährungsberaterin; Traumapädagogin/Traumafachberaterin
Termin	03.06.2024 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	135 €

„Achtsam Pflegen“ in Zeiten der Pflegekrise - Zwischen Druck und Selbstfürsorge

Die transformative Kraft der Achtsamkeit

Erfahren Sie in diesem interaktiven Seminar die Bedeutung von Achtsamkeit als ein Werkzeug zur Bewältigung des enormen Drucks in der Pflege und gleichzeitig zur Förderung Ihrer eigenen Selbstfürsorge.

Dieses Seminar möchte Ihnen ein tiefes Verständnis für Achtsamkeit in der Pflege vermitteln und Ihnen konkrete Werkzeuge zur Bewältigung von Stress und zur Förderung der Selbstfürsorge an die Hand geben.

Inhalte

- Grundlagen der Achtsamkeit
- Achtsam werden
- Selbstfürsorge für Pflegende
- Mehr Erfolg mit Achtsamkeit
- Praxisnahe Tools und Techniken
- Fallbeispiele und Diskussion

Zielgruppe	Mitarbeitende aus allen Bereichen des Gesundheitswesens (max. 24 TN).
Referentin	Marion Hannemann Krankenschwester, Gestalttherapeutin, Systemische Beraterin SG, Weiterbildung Systemische Sexualtherapie und Sexualberaterin, Achtsamkeitstrainerin in Ausbildung
Termin	13.06.2024 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	135 €

Chronische Wunden in der Arztpraxis

Patienten mit chronischen Wunden stellen eine Herausforderung im Praxisalltag dar. Verbandwechsel, Beratung, Kosten - innerhalb eines kurzen Zeitfensters müssen Therapiekonzepte entschieden werden. Der Erwartungshaltung der Betroffenen stehen die Grunderkrankungen und Vorgaben der GKV gegenüber. MFA‘s entlasten die Ärzte und übernehmen delegierbare Tätigkeiten, wie u.a. Wundreinigung, Wundabdeckung, ggf. Anlegen einer Kompression und Abrechnung der Tätigkeiten. Bei der Auswahl von Wundprodukten muss das ärztliche Budget berücksichtigt werden, um Regresse zu vermeiden.

Die Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden erfordert ein Team. Trotz vielen „Mitspielern“ behält der behandelnde Arzt bzw. die behandelnde Ärztin die Therapiehoheit und die Verantwortung. Zur erweiterten Diagnostik sind ggf. andere Fachrichtungen erforderlich. Pflegedienste übernehmen die kontinuierliche Wundversorgung in der Häuslichkeit. Externe Wundexperten schulen die Betroffenen sowie deren Angehörige und sorgen sich um die Lieferung der benötigten Produkte. In Form von Workshops wird der professionelle Umgang mit modernen Wundverbänden geübt, an Fallbeispielen werden Therapiekonzepte erarbeitet und der kollegiale Austausch gepflegt.

Inhalte

- Differenzierung von akuten und chronischen Wunden
- Ursachen und Diagnosen chronischer Wunden
- Wundauflagen, Hilfsmittel, Überblick über zeitgemäße Wundverbände und Adjuvantien
- Auswahl von Produkten unter dem Aspekt der finanziellen Richtgrößen
- Kompressionsmöglichkeiten bei Beinschwellungen
- Hygienische Aspekte in der Arztpraxis
- Verordnung von Häuslicher Krankenpflege (HKP)

Zielgruppe	Medizinische Fachangestellte (MFA)
Referentin	Britta Steenfatt Krankenschwester und Pflegetherapeutin Wunde ICW®, stellv. Vorsitzende Wundzentrum Hamburg e.V. und Leitung der AG Elbmarsch Initiative Chronische Wunden (ICW) e.V.
Termin	25.06.2024 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	135 €

Aus der Praxis für die Praxis: Konflikte mit Menschen mit Demenz kreativ lösen

Streitigkeiten mit Demenz-Betroffenen kosten Zeit und Nerven. Sie sind zwar oft der Krankheit, aber zu einem kleinen Teil auch unserem Verhalten geschuldet. Deswegen reflektieren wir in diesem Kurs nebenbei auch unser eigenes verbales und nonverbales Verhalten: Was meinen wir nur und was machen wir tatsächlich gut?
Einige Auseinandersetzungen kann man demenzgerecht deeskalieren. Wenn man weiß, wie Menschen mit Demenz kommunikativ gesehen ”ticken” und wo man bei der Problemlösung ansetzen muss, kann man andere Konflikte sogar ganz vermeiden. Unsere Vorbilder sind dabei spielerische Lösungswege aus der Praxis. Diese helfen nämlich oft weiter, als Lehrbücher!

Inhalte

- Das Konfliktverhalten von Menschen mit Demenz
- Kreative Ansätze aus der Praxis
- Verbale „De-Eskalation“
- Nonverbale Wahrnehmung und Missverständnisse bei Demenz
- Aggressionsvermeidende Körpersprache

Zielgruppe	Pflegende, Betreuungskräfte, Menschen aus therapeutischen Berufen (max. 16 TN)
Referentin	Dr. phil. Svenja Sachweh Sprachwissenschaftlerin, Gesprächsforscherin, talkcare Bochum
Termin	27.06.2024 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	145 €

Kommunikation mit demenzerkrankten Menschen bewältigen - Crashkurs

Menschen, die an Demenz erkranken, „ticken“ anders – sie denken, verstehen, reagieren, kommunizieren anders als kognitiv Gesunde. Der Kontakt mit ihnen ist oft sehr schwierig, aber er ist nicht unmöglich: Wenn wir etwas detektivischen Spürsinn gebrauchen, können wir in vielen Fällen herausfinden, was sie wollen. Und wenn wir diejenigen Fähigkeiten einsetzen, die ihnen länger erhalten bleiben, kann eine Verständigung durchaus gelingen!

In diesem Kurs werden die wichtigsten Zugangswege aufgezeigt.

Inhalte
- Folgen der Erkrankung für das Sprechen und Verstehen können
- Körpersprache und nonverbale Kommunikation bei Demenz

Ziele
- Wissen, wie die Krankheit Kommunikationsverhalten und Kommunikationsfähigkeiten verändert
- Erkennen angemessener und beziehungsfördernder, verbaler und nonverbaler Kommunikationsstrategien für den Umgang mit Betroffenen
- Selbstreflexion (eigene Einstellung zu und eigener Umgang mit dementiell veränderten Menschen)

Zielgruppe	Pflegende, Betreuungskräfte, Menschen aus therapeutischen Berufen (max. 16 TN)	
Referentin	Dr. phil. Svenja Sachweh Sprachwissenschaftlerin, Gesprächsforscherin, talkcare Bochum	
Termin	28.06.2024	09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	145 €	

Sexuelle Vielfältigkeit in der Pflege Vielfältige Bedürfnisse, einfühlsame Pflege – Umgang mit sexueller Diversität im Gesundheitswesen

In diesem Seminar werden wir die Vielfalt sexueller Orientierungen und Identitäten in der Pflege beleuchten. Wir möchten Ihnen ein Verständnis für die Bedürfnisse und Herausforderungen dieser Bevölkerungsgruppe vermitteln, damit Sie eine respektvolle, angemessene und diskriminierungsfreie Pflege anbieten können.

Inhalte

- Sensibilisierung für die spezifischen Bedürfnisse von LGBTQ+-Personen in der Pflege
- Kommunikation und einfühlsamer Umgang mit spezifischen Bedürfnissen
- Ressourcen und Unterstützung für Patienten mit diversen sexuellen Identitäten
- Eigene Grenzen erkennen und sich im Umgang mit diesen sensiblen Themen schützen
- Fallbeispiele, Diskussion

Zielgruppe	Mitarbeitende aus allen Bereichen des Gesundheitswesens (max. 24 TN)
Referentin	Marion Hannemann Krankenschwester, Gestalttherapeutin, Systemische Beraterin SG, Weiterbildung Systemische Sexualtherapie und Sexualberaterin, Achtsamkeitstrainerin in Ausbildung
Termin	18.07.2024 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	135 €

Umgang mit Persönlichkeitsstörungen

Etwa 10% aller Menschen entwickeln im Laufe ihres Lebens eine Persönlichkeitsstörung.

Die Art, wie sie dabei ihre Umwelt wahrnehmen sowie ihr Denken über sich selbst erschwert ihre Beziehungsgestaltung. Das führt zu vermehrten negativen Erfahrungen und damit zu psychischem Leid.

Oft kommt es aufgrund von Stimmungsschwankungen, fehlendem Antrieb und mangelnder Impulskontrolle zu Problemen im beruflichen und sozialen Kontext. Gerade deshalb entstehen beim Kontakt zu Patienten/Bewohnern/Kunden, die an einer Persönlichkeitsstörung erkrankt sind, leicht Konflikte.

Inhalte

- Persönlichkeitsstile und mögliche Entstehungsursachen
- Wissen über Persönlichkeitsstrukturen und -störungen
- Erkennen eigener Strukturen und Verhaltensweisen
- Mögliche Konfliktsituationen erkennen und vermeiden
- Umgang mit den Betroffenen
- Nonverbale Strategien wie z.B. Musik, Bewegung, Entspannung.

Zielgruppe	Mitarbeitende aus allen Bereichen des Gesundheitswesens (max. 24 TN)
Referentin	Marion Rausche Fachkrankenschwester für Allgemeinpsychiatrie, Praxisanleiterin, Entspannungstherapeutin; Ernährungsberaterin; Traumapädagogin/Traumafachberaterin
Termin	02.09.2024 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	135 €

Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis sowie psychotische Störungen

Psychische Erkrankungen sind auch heute noch mit vielen Vorurteilen und falschen Vorstellungen behaftet.

Unsicherheit und Ängste können sowohl im Umgang mit Betroffenen, als auch bei den Betroffenen selbst, großen Stress und Verzweiflung auslösen.

Wissen und Verstehen kann diesen Stress mildern und den Verlauf der Erkrankung positiv beeinflussen. In dieser Fortbildung vertiefen Sie Ihr Fachwissen über schizophrene und psychotische Erkrankungen.

Sie lernen Krankheitsbilder, Ursachen, unterschiedliche Formen sowie den Umgang und die Beziehungsgestaltung kennen.

Inhalte
- Krankheitsbilder Schizophrenie und Psychosen
- Formen, Ursachen und Intervention
- Umgang und Beziehungsgestaltung

Zielgruppe	Mitarbeitende aus allen Bereichen des Gesundheitswesens (max. 24 TN)
Referentin	Marion Rausche Fachkrankenschwester für Allgemeinpsychiatrie, Praxisanleiterin, Entspannungstherapeutin; Ernährungsberaterin; Traumapädagogin / Traumafachberaterin
Termin	23.09.2024 09:00 - 16:30 Uhr
Gebühr	135 €

.

Traumata und ihre Folgestörungen

In dieser Fortbildung erweitern Sie Ihr Grundwissen im Umgang mit Menschen, die ein- oder mehrfach traumatisiert sind.

Inhaltlich sind Krankheitsbild, Symptomatik und den daraus resultierenden dysfunktionalen Verhaltensweisen und Überlebensstrategien maßgeblich. Zudem geht es um die Beziehungsgestaltung mit traumatisierten Patienten.

Welche Möglichkeiten der Spannungsregulation habe ich im Umgang? Welche Behandlungsmöglichkeiten sind vorhanden?

Inhalte
- Krankheitsbild
- Methoden im Umgang mit traumatisierten Patienten
- Beziehungsgestaltung
- Möglichkeiten der Spannungsregulation

Zielgruppe	Mitarbeitende aus allen Bereichen des Gesundheitswesens (max. 24 TN)
Referentin	Marion Rausche Fachkrankenschwester für Allgemeinpsychiatrie, Praxisanleiterin, Entspannungstherapeutin; Ernährungsberaterin; Traumapädagogin/Traumafachberaterin
Termin	04.11.2024 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	135 €

Humor Seminar
Humorvoll arbeiten und leben!

Humorvolle Menschen sind glücklicher

Volksweisheiten wie: „Lachen ist die beste Medizin“ oder „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“ kennt jeder. Doch wie können Sie in Zeiten von Stress, Überbelastung und Unterbesetzung den Spaß an der Arbeit nicht verlieren? Gerade am Arbeitsplatz ist es wichtig, sich den Sinn für Humor, den jeder hat, zu bewahren oder neu zu entdecken. Manchmal hat sich dieser Sinn unter der Flut von Arbeit, Verantwortung und Hektik nur versteckt und möchte gefunden werden! Das Seminar ist sehr praxisorientiert. Die Teilnehmenden bekommen aufgezeigt, wie sie humorvoller, kreativer, entspannter und souveräner auf Alltagssituationen reagieren können. Denn gerade, wenn wir Humor am nötigsten brauchen, verlässt er uns am schnellsten im Stress. Ziel des Seminars ist es, Humor bewusst als wertvolle Ressource für den Alltag zu entwickeln und zu bewahren. So können Sie in Stresssituationen gelassener reagieren und Sie steigern Ihre eigene Resilienz.

Inhalte
- Selbstverständnis von Humor
- Vorteile und Gefahren von Humor
- Humor als Bewältigungsstrategie
- Stressbewältigung und Resilienzförderung mit Humor
- Wie kann ich Kreativität und Flexibilität fördern?
- Welche Bedeutung haben Glück, Achtsamkeit, Empathie und Wertschätzung für mich und meinen Humor

Zielgruppe	Mitarbeitende aller Berufsgruppen aus allen Bereichen des Gesundheitswesens (max. 20 TN)
Referent	Matthias Prehm Fachkrankenpfleger für Anästhesie und Intensivpflege, Autor des Buches „Pflege deinen Humor“, Inhaber der Seminar Agentur HumorPille®
Termin	23.05.2024 09:00 - 16:30 Uhr
Gebühr	175 €

Onboarding

Ein guter Onboarding-Prozess beginnt vor dem ersten Arbeitstag. Die Motivation neuer Mitarbeitender ist vor dem Arbeitsbeginn am höchsten. Dies gilt es zu nutzen. Mit dem Vertragsabschluss sollten Informationen zusammengestellt werden z.B. allgemeine Informationen, wie Ansprechpartner in der Personalabteilung, Parkmöglichkeiten etc.

Informationen, die den Arbeitsplatz betreffen, stellen die direkten Vorgesetzten zusammen, um einen möglichst Reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Wie ist der Tagesablauf? Wann sind typischerweise Büro- und Versorgungszeiten? etc.

Die neuen Mitarbeitenden sollten möglichst schnell im Team ankommen. Laden Sie sie doch deshalb auch schon vor dem ersten Arbeitstag zu den geplanten Aktivitäten der Firma ein. Das erleichtert das Ankommen sehr.

Machen Sie sich eine Liste, welche Zugänge, Passwörter und Schlüssel die neuen Mitarbeitenden benötigen.

Inhalte
- Soziale Integration
- Prozessorientiertes Onboarding
- Ablauforganisation und Evaluation des Onboardings
- Feedback von Team und neuen Mitarbeitern

Zielgruppe	Führungskräfte aus allen Bereichen des Gesundheitswesens	
Referent	Dr. Andreas Malkowski In Kooperation mit „Auf- und Umbruch im Gesundheitswesen“ Bonn	
Termin	17.06.2024	09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	175 €	

Integration ausländischer Kollegen

Fachkräfte mit Zuwanderungsgeschichte leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Gesundheitsversorgung. Hierzu müssen die Anerkennungsverfahren beschleunigt und Nachqualifizierungen erleichtert werden. Zuwanderung in die Ausbildung muss gezielt gefördert, Ausbildung im Inland gestärkt werden.
Um Fachkräfte zu halten, muss betriebliche Integration gefördert und Arbeitsbedingungen verbessert werden. Diversitätssensible Gesundheitsversorgung kommt allen zugute.

Inhalte
- Rechtslage
- Kulturelle Besonderheiten
- Sprachbarrieren überwinden
- Prozesse der Integration steuern

Zielgruppe	Führungskräfte aus allen Bereichen des Gesundheitswesens	
Referent	Dr. Andreas Malkowski In Kooperation mit „Auf- und Umbruch im Gesundheitswesen“ Bonn	
Termin	18.06.2024	09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	175 €	

Fit für Führung

„Ich spiel‘ nicht mehr mit“
Vom souveränen Umgang mit Taktik-Fallen im Führungsalltag

In jedem Betrieb treiben Mitarbeiter und Führungskräfte „Spielchen“ mit- und untereinander, wie z.B. das „Ja-aber-Spiel“, das „Ach-wie-schrecklich“- oder das „Holzbein-Spiel“. Das tut keiner aus böser Absicht, sondern weil wir in bestimmten Situationen auf gelernte Handlungsmuster zurückgreifen, die uns vor Unannehmlichkeiten schützen sollen. Was sie dummerweise aber nicht tun. Vielmehr sorgen diese „Spielchen“ für schlechte Stimmung und Beziehungsstörungen. Sie kosten uns jede Menge Nerven, Energie und Anstrengungen, die wir eigentlich dringend zur Erledigung unserer Aufgaben brauchen. Die Arbeitsleistung und Arbeitslust sinken, die Ergebnisse lassen zu wünschen übrig.

Inhalte
- „Spielchen“ und deren Regeln erkennen
- Die eigene Rolle darin identifizieren
- „Köder“ liegen lassen
- Durch neue, eigene Regeln konstruktive Kooperation ermöglichen

Zielgruppe	Führungskräfte aus allen Bereichen des Gesundheitswesens
Referent	Heiko Schulzki Dipl. Psychologe, Geesthacht
Termin	20.06.2024 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	175 €

Respekt – Geht immer!
„In der Sache klar und zum Menschen respektvoll!“ (René Borbonus)

Respektvolle Menschen besitzen einen wichtigen Schlüssel zur persönlichen Zufriedenheit.
Sicherlich kennen Sie Tage, Situationen oder Mitmenschen, die Sie emotional herausfordern.
Um belastende Situationen zu meistern, brauchen Sie einen genauen Blick auf sich selbst und die Fähigkeit, in kritischen Situationen die Sachlichkeit zu wahren. Sie erwarten Respekt? Das setzt ein positives Denken und eigenes respektvolles Handeln voraus.

Wir werden gemeinsam Ihr grundlegendes Bedürfnis nach Respekt beleuchten und Ihnen konkrete, alltagstaugliche Möglichkeiten aufzeigen, um souverän auf Respektlosigkeiten reagieren zu können. Respektvolle Menschen sind Leuchttürme, die hell scheinen und attraktiv auf andere wirken. Es ist wichtig, die sozialen Beziehungen wieder in den Mittelpunkt zu setzen. Selbstreflexion, Klarheit und die Bereitschaft wieder aufeinander zuzugehen, sind Voraussetzungen für ein respektvolles Miteinander.

Inhalte
- Definition von Respekt / mit der Betrachtung von Autorität und Angst
- Einfluss Ihrer inneren Haltung und Ihrer Resilienz-Fähigkeiten
- Benefit von Respekt und Respektlosigkeiten
- Stärkung der Selbstverantwortung und Ihrer persönlichen Kompetenzen
- Gewaltfreie Kommunikation
- Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zu Ihren persönlichen Erlebnissen

Zielgruppe	Mitarbeitende aus allen Bereichen des Gesundheitswesens (max. 20 TN)
Referent	Matthias Prehm Fachkrankenpfleger für Anästhesie und Intensivpflege, Autor des Buches „Pflege deinen Humor“, Inhaber der Seminar Agentur HumorPille®
Termin	10.09.2024 09:00 - 16:30 Uhr
Gebühr	175 €

Angehörige – das unbekannte Wesen!

Sie haben tagtäglich mit Angehörigen zu tun. Immer wieder stehen Sie sogenannten „schwierigen“ Angehörigen gegenüber. Nur selten haben wir hierbei unser eigenes Verhalten oder Auftreten hinterfragt.
Oft machen wir durch unser eigenes Verhalten Angehörige erst „schwierig“.

Das Seminar unterstützt Sie, interessante Wege zur Lösung der Angehörigenprobleme auszuprobieren.

Inhalte

- Übung zur Entwicklung einer verstehenden Haltung für die Perspektive von Angehörigen
- Ihr Hauptwerkzeug: Die Kommunikation
- Professionelle Methoden für Angehörigenarbeit

Zielgruppe	Mitarbeitende aus allen Bereichen des Gesundheitswesens
Referent	Christian Precht Dipl. Pädagoge, Mediator, syst. Strukturaufsteller und Berater, Quickborn
Termin	01.10.2024 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	175 €

„Wie redet der eigentlich mit mir?“ Wenn der andere aus der Rolle fällt…

Oft bleibt uns die Sprache weg, wenn unser Gegenüber aus der Rolle fällt, sich im Ton vergreift und daneben benimmt, sein Anliegen, seine Frage unverschämt, zu laut, aggressiv oder gar beleidigend vorträgt.

Warum macht mich ein bestimmtes Verhalten sprachlos, ängstlich oder wütend?
Fühle ich mich gut gerüstet, um damit gesund und günstig umzugehen?

Im Seminar gehen wir diesen Fragen anhand praktischer Erfahrungen der Teilnehmenden nach und erarbeiten auf Grundlage der modernen Kommunikationspsychologie konkrete Handlungsalternativen und üben diese.
Die Teilnehmenden lernen, das Verhalten ihres Gegenübers als Ausdruck von Wünschen und Bedürfnissen zu verstehen und entsprechend darauf zu reagieren.

Ziel ist, die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, in schwierigen Kommunikationssituationen selbstbewusst und souverän zu agieren.

Inhalte
- Ungünstige Kommunikationsmuster entdecken
- Gesunde Kommunikationsformen entwickeln
- Eigene Grenzen beachten
- Selbstbewusst, souverän und gelassen in schwierigen Situationen kommunizieren
- Humor nutzen

Zielgruppe	Mitarbeitende aus allen Bereichen des Gesundheitswesens
Referent	Heiko Schulzki Dipl. Psychologe, Geesthacht
Termin	27.11.2024 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	175 €

Die Kunst des Abschiednehmens

„Wer weiß schon, ob das Sterben nicht eigentlich das Leben und das Leben nicht eigentlich das Sterben ist.“
(unbekannter attischer Tragödiendichter)

Wenn der letzte Atemzug verweht und der letzte Herzschlag verklingt, wenn die Haut erblasst, die Muskeln erstarren und der Körper kalt wird, dann beginnt die Zeit der Trauer.

Die Teilnehmenden werden mit der Frage nach einem guten Ende konfrontiert. Die Diskrepanzen zwischen dem Wunsch nach dem guten Sterben und der Wirklichkeit werden durch Fallbeispiele untermauert.
Die Rituale des Loslassens, die Phasen des Sterbens und die Frage, was nach dem Eintritt des Todes zu tun ist, werden thematisiert.

Die Art der Kommunikation mit dem Sterbenden und mit den Trauernden als zentrale Plattform der pflegerischen Tätigkeiten wird reflektiert.

Aufgaben der Pflegenden und die Wichtigkeit der Rechte der Sterbenden werden erörtert.

Inhalte
- Die Sehnsucht nach dem Ewigen
- Thanatolpraxie und Embalming
- Hirntod und das Lebensende
- Der Tod und die Religionen
- Die Wirklichkeit des Verlustes und die Sterbephasen
- Die Schwerpunkte der palliativen Pflege

Zielgruppe	Mitarbeitende aus allen Bereichen des Gesundheitswesens, Interessierte (max. 16 TN)
Referentin	Gabriela Matthiessen Krankenschwester, Gesundheitspädagogin, Ethikreferentin
Termin	15.07.2024 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	135 €

Interkulturelle Sterbebegleitung

Der ethisch richtige Umgang mit schwerstkranken und sterbenden Patienten aus anderen Kulturen ist eine wichtige und bereichernde Aufgabe für Menschen, die in der Pflege tätig sind.

Diese Fortbildung wird sich mit den Möglichkeiten der interkulturellen Sterbebegleitung befassen und einen Leitfaden für folgende Kulturen vorstellen: Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum, Islam.

Religionen geben Antworten auf den Tod. Sie deuten den Tod als Übergang in eine andere Existenzform und prägen verschiedene menschliche Sterbekulturen.

Möchte man Bedingungen für ein menschliches und menschenwürdiges Sterben schaffen, sollte man daher die kulturellen und weltanschaulichen Unterschiede kennen lernen.

Religionen, Medizinethik und die Rituale am Lebensende als Voraussetzung für ein „Gutes Sterben“ werden in dieser Fortbildung thematisiert.

Inhalte
- Unterschiedliche Religionen
- Kulturelle und weltanschauliche Unterschiede
- Verschiedene menschliche Sterbekulturen
- Medizinethik
- Rituale am Lebensende

Zielgruppe	Mitarbeitende aus allen Bereichen des Gesundheitswesens, Interessierte (max. 16 TN)
Referentin	Gabriela Matthiessen Krankenschwester, Gesundheitspädagogin, Ethikreferentin
Termin	25.11.2024 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	135 €

DIAKOnische Fortbildung

Die „DIAKOnische Fortbildung“ besteht aus fünf Bausteinen, die sich am Kirchenjahr orientieren. Diese werden fortlaufend angeboten und bauen aufeinander auf. Eine Exkursion in die Lutherstadt Wittenberg ist fakultativ.

Eine Teilnahme an nur einem Baustein ist möglich, da jeder eine Einheit bildet.

Weitere Informationen und Anmeldung im Büro der Oberin, bei Frau Bettina Böttcher, Tel.: 0461-812 2011

Zielgruppe
Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DIAKO, deren Tochtergesellschaften und alle Interessierte.

Leitung
Oberin Sr. Hannelore Balg
Sr. Elke Maria Schmidt-Hanssen

Baustein 1: Jesus Christus als Zentrum des Glaubens
Baustein 2: Die Bibel als Quelle des Glaubens/Menschen als Vorbilder des Glaubens
Baustein 3: Paulus/Martin Luther
Baustein 4: Die Hauptstücke des Glaubens
Baustein 5: Gottesdienst und Kirchenjahr

Einzelheiten sind aus dem ins Intranet der DIAKO eingestellten Flyer zu entnehmen.

Jahresübersicht 2024

Datum	Thema
Januar	
16.01.	Ulcus cruris und Kompressionstherapie
25.01.	Beginn Qualifizierung zur Betreuungskraft BT-A
März	
07.03.	Wunddokumentation sowie Wunddiagnostik
18.03.	Schnellinterpretation des Notfall-EKG
27.03.	Palliative Care Fachtag
April	
22.04.	Beginn WB: Leitung einer Pflegeeinheit LP 24-1
Mai	
08.05.	Materialkunde für Fortgeschrittene
14.05	Der Schlüssel zur empathatischen Kommunikation
16.05.	Lernpsychologie: Lernen lernen
23.05.	Humorvoll arbeiten und leben!
27.05.	Debridement und Infektmanagement
Juni	
03.06.	Affektive Störungen
13.06.	„Achtsam Pflegen“ in Zeiten der Pflegekrise
17.06.	Onboarding
17.06.	Beginn WB: Leitung einer Pflegeeinheit LP 24-2
18.06.	Integration ausländischer Kollegen
20.06.	Fit für Führung „Ich spiel nicht mehr mit“
25.06.	Chronische Wunden in der Arztpraxis
27.06.	Aus der Praxis für die Praxis
28.06.	Kommunikation mit demenzerkrankten Menschen
Juli	
01.07.	Beginn Schwesternhelferin/Pflegediensthelfer
04.07.	Herausforderung Dekubitusprophylaxe
15.07.	Beginn WB Praxisanleitung PA 24-1
15.07.	Die Kunst des Abschiednehmens
16.07.	Ausbildungserfolg durch Lerncoaching
18.07.	Sexuelle Vielfältigkeit in der Pflege

Jahresübersicht 2024

Datum	Thema
August	
12.08.	Beginn Wundexperte ICW® - Basisseminar
29.08.	Beginn Qualifizierung zur Betreuungskraft BT-B
September	
02.09.	Umgang mit Persönlichkeitsstörungen
05.09.	Lernen verstehen, Pauken vermeiden
09.09.	Thementag Haut und Hautpflege
10.09.	Respekt - Geht immer!
20.09.	Lampenfieber und andere belastende Situationen
23.09.	Erkrankungen aus dem schizophrener Formenkreis
Oktober	
01.10.	Angehörige - das unbekannte Wesen
07.10.	Beginn WB Praxisanleitung PA 24-2
22.10.	Das Diabetische Fußsyndrom
25.10.	Lampenfieber und andere belastende Situationen
November	
04.11.	Prüfungen simulieren und begleiten
04.11.	Traumata und ihre Folgestörungen
05.11.	Medieneinsatz in der Praxisanleitung
06.11.	Kompetenzorientierte Bewertung
25.11.	Interkulturelle Sterbebegleitung
27.11.	„Wie redet der eigentlich mit mir?“
Dezember	
03.12.	Débridement und Infektmanagement

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Anmeldung
Die Anmeldung zu einer Veranstaltung des ÖBiZ muss schriftlich, in der Regel mindestens vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn, erfolgen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt und sind damit verbindlich.

Das ÖBiZ bestätigt den Eingang der Anmeldung durch eine E-Mail der fwb@oebiz.de; mit der schriftlichen Bestätigung kommt der Vertrag zustande. Sollten Sie innerhalb von 5 Tagen keine persönliche Anmeldebestätigung von uns erhalten, melden Sie sich bitte gerne.

Mit der Anmeldung erkennt der Teilnehmer die Geschäftsbedingungen des ÖBiZ an. Eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 30 € wird mit der Anmeldung fällig; diese wird auf die Seminargebühr angerechnet. Die Anmeldung kann nur gemeinsam mit einer gültigen Kostenübernahmeerklärung berücksichtigt werden. Müssen Rechnungen auf Grund fehlerhafter oder unvollständiger Angaben ihrerseits korrigiert werden, fällt eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 15 € an.

Anmeldemöglichkeiten
schriftlich oder E-Mail
Anmeldeformular (im Fortbildungsheft)
im Internet unter www.oebiz.de

Teilnahmebescheinigung
Nach Abschluss der Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden eine Bescheinigung.

Teilnehmerunterlagen und Zusatzleistungen
Teilnehmerunterlagen sind in der vereinbarten Gebühr enthalten, soweit nicht anders vereinbart. Das Urheberrecht an den jeweiligen Lehrgangsunterlagen hat das ÖBiZ oder, sofern entsprechend dargestellt, der jeweilige Urheber, Autor oder Hersteller. Es ist nicht gestattet, die Skripte oder sonstige Lehrgangsmaterialien ohne schriftliche Zustimmung des ÖBiZ ganz oder auszugsweise zu vervielfältigen und/oder Dritten zugänglich zu machen.

Haftung
Das ÖBiZ haftet bei Unfällen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Das ÖBiZ haftet nicht für das Eigentum des Teilnehmenden (Garderobe, Schulungsmaterial etc.).

Zahlungsbedingungen
Das ÖBiZ stellt eine Rechnung. Die Kursgebühr ist unmittelbar nach Erhalt der Rechnung auf das in der Rechnung genannte Konto ohne Abzug zu zahlen. Bei Weiterbildungen und Lehrgängen ist u.U. Ratenzahlung nach Absprache möglich.

Rücktritt und Kündigung
Den Teilnehmenden steht entsprechend den gesetzlichen Vorschriften ein Rücktrittsrecht zu. Das Rücktrittsrecht besteht nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen. Rücktritts- und Kündigungserklärungen müssen schriftlich gegenüber dem ÖBiZ erfolgen, wobei das Datum des Eingangs der Erklärung maßgeblich ist.
Besteht kein Rücktrittsrecht oder ist die Rücktrittsfrist abgelaufen, so können die Teilnehmenden/Auftraggebenden die Anmeldung schriftlich gegenüber dem ÖBiZ kündigen.

Für Fortbildungen gilt:
Sofern die Kündigung formgerecht beim ÖBiZ eingeht, werden Stornierungskosten für Fortbildungen wie folgt erhoben:

- ein bis vierzehn Tage vor Veranstaltungsbeginn 100% der Teilnahmegebühr
- fünfzehn bis einundzwanzig Tage vor Veranstaltungsbeginn 50% der Teilnahmegebühr
- in allen anderen Fällen eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 30 €
- Bei fehlender Absage sind die Gebühren in voller Höhe fällig.
- Bei Verhinderung kann, in schriftlicher Form, eine Ersatzperson benannt werden; das Auswahlrecht steht dem ÖBiZ zu.

Bei **Weiterbildungen** ist ein kostenfreier Rücktritt bis vier Wochen vor Kursbeginn möglich. Anschließend ist eine Kündigung sechs Wochen zum Ende eines jeden Quartals möglich. Dann sind bis zu diesem Zeitpunkt angefallene Lehrgangskosten, die Kosten für das laufende Quartal sowie 50 % der restlichen Lehrgangskosten zu zahlen.

Änderungsvorbehalt
Das ÖBiZ behält sich einen Wechsel von Referenten vor sowie die Absage von Veranstaltungen, zum Beispiel wegen zu geringer Teilnehmerzahlen oder Erkrankung eines Referenten.

Informationen zum Datenschutz

Die Einhaltung der Bestimmungen zum Datenschutz nach der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) ist dem ÖBiZ wichtig. Wir erheben, speichern und verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich im notwendigen Umfang und nur im Zusammenhang mit den von Ihnen besuchten Fort- und Weiterbildungen.

Die Weitergabe von Daten an Dritte (z.B. Arbeitgeber, Praktikumsstelle, Agentur für Arbeit, Zertifizierungsstellen und weitere Kostenträger) erfolgt ausschließlich im Rahmen des notwendigen Informationsaustausches.

Die von uns gespeicherten personengebundenen Daten werden nach Wegfall des Zweckes bzw. nach Ablauf evtl. gesetzlicher Aufbewahrungsfristen gelöscht bzw. anonymisiert.

Zur Wahrung Ihrer Rechte oder bei Fragen können Sie sich in Schriftform oder per Mail an die Datenschutzbeauftragte im ÖBiZ wenden: datenschutz@oebiz.de

Sie haben jederzeit das Recht, Auskunft über die bei uns über Sie gespeicherten Daten zu erhalten. Weiterhin haben Sie das Recht auf Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung und Datenübertragbarkeit unter Berücksichtigung evtl. übergeordneter, gesetzlicher Vorschriften. Sehen Sie beim Umgang mit Ihren Daten Ihre Rechte nicht in vollem Umfang gewahrt, steht Ihnen ein Beschwerderecht gegenüber der Datenschutzaufsichts-behörde Schleswig-Holstein (Landesbeauftragte für Datenschutz Schleswig-Holstein, Holstenstr. 98, 24103 Kiel, www.datenschutzzentrum.de) und gegenüber jeder anderen Datenschutzaufsichtsbehörde zu.

Sie haben das Recht, die datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung jederzeit zu widerrufen. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt.

Anmeldung und Kopiervorlage

Ökumenisches Bildungszentrum
für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH
Referat für Fort- und Weiterbildung
Valentinerallee 2a, 24941 Flensburg
Tel.: 0461- 99 76 90 20

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Veranstaltung an:

Titel der Veranstaltung

Veranstaltungstermin Teilnahmegebühr

Name, Vorname

Berufsbezeichnung

Privatanschrift (Straße, PLZ, Ort)

E-mail (privat), Pflichtfeld

Telefon dienstlich Telefon privat

Rechnung an:

☐ Selbstzahler (privat) ☐ Arbeitgeber

Institution

Abteilung/Kostenstelle

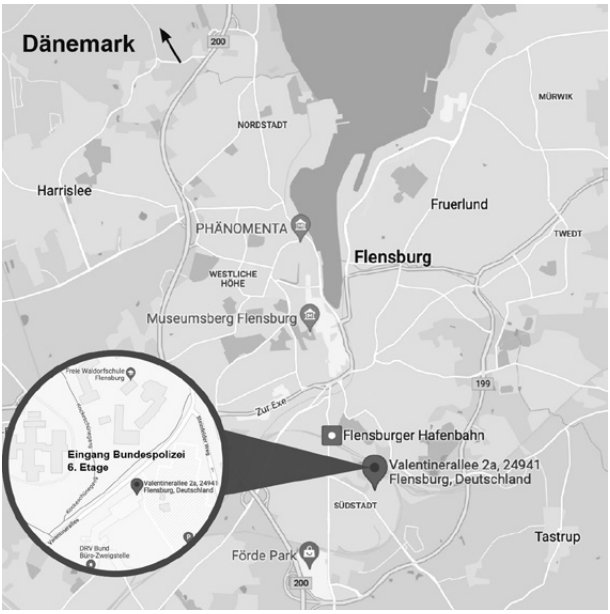
Adresse

Datum, Unterschrift Teilnehmer/in

Datum, Unterschrift, Stempel, Kostenträger

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) zur Anmeldung, Zahlungsmodalitäten, Rücktritt und Kündigung sowie Änderungsvorbehalte des ÖBiZ - Referat Fort- und Weiterbildung - (www.oebiz.de).

So erreichen Sie uns



Öffentliche Verkehrsmittel:
Mit der Linie 14 vom ZOB Richtung „Förde-Park“. Steigen Sie an der Haltestelle „Valentinerallee“ aus. Sie gehen etwa zwei Minuten von der Haltestelle zum ÖBiZ, das sich im Nebeneingang bei der Bundespolizei in der 6. Etage befindet.

PKW:
Sie kommen von der A7, nutzen die Abfahrt „Flensburg/Glücksburg“ und fahren auf die B 200. Verlassen Sie die B 200 an der Abfahrt „Flensburg Süd“. Nehmen Sie die zweite Ampel links und fahren Sie auf die „Eckernförder Landstraße“.
Nach ca. 1 km biegen Sie rechts in die „Valentinerallee“ ein.

Vom Zentrum in Flensburg fahren Sie die „Friedrich-Ebert-Straße“ Richtung Südwesten entlang, die „Husumer Straße“ für ca. 1,2 km hoch, biegen Sie links ab auf „Zur Bleiche“. Nach ca. 750 m fahren Sie weiter geradeaus auf die „Eckernförder Landstraße“. Nach ca. 500 m biegen Sie links in die „Valentinerallee“ ein.

Der gesamte Großparkplatz am Gelände besteht ausschließlich aus angemieteten Parkflächen der hier ansässigen Firmen und Behörden. Dort dürfen Sie leider nicht parken. Sie finden ausreichend Parkraum in den Straßen in der näheren Umgebung.

Das ÖBiZ ist zertifiziert und zugelassener Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung und erfüllt die Anforderungen des SGB III / der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung - AZAV.

Gesellschafter:

DIAKO

Ev.-Luth. Diakonissenanstalt zu Flensburg

Malteser

Malteser Norddeutschland gGmbH, Flensburg

Ihre Notitzen

MENSCH,
mach was mit Sinn.

QUALIFIZIERT . ENGAGIERT . RESPEKTIERT

„Entwickle eine Leidenschaft fürs Lernen und du wirst niemals aufhören zu wachsen.“

Anthony J. D’Angelo

www.oebiz.de